

1 Schulprogramm

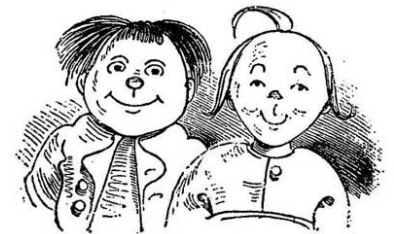
Leitbild

...statt eines Vorwortes

Paul und Peter

Wilhelm-Busch-Nachahmungen
von
Manfred Reher

Hei, was gibt es doch für Rangen,
welche, frei und unbefangen,
sich in bösen Streichen üben -
und man soll sie auch noch lieben!
Sagen doch die Psychologen:
Kinder, die nur wohlerzogen,
die sich weder prügeln, zanken
und für alles höflich danken;
die sich ohne Murren waschen,
tüchtig essen, wenig naschen
und auch stets die Zähne putzen
- solche Kinder machen stutzen!
Oder wenn sie schlafen gehen,
statt bis nächtens fernzusehen,
und die Schule gern besuchen,
fleißig beten und nicht fluchen;
wenn sie ihre Eltern ehren
und sich niemals trotzig wehren;
dann ist irgendwas gespalten!
Denn Persönlichkeit entfalten
kann doch nur wer ungeniert,
was ihn reizt, auch ausprobiert!.....



Also lautet ein Beschluss,
(auch in der Wilhelm-Busch-Schule)
Dass der Mensch was lernen muss. -
Nicht allein das Abc
Bringt den Menschen in die Höh';
Nicht allein in Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen,
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muss man mit Vergnügen hören.

Wilhelm Busch

Die Wilhelm-Busch-Schule

Wir sind eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Hemer. Als Schule des Märkischen Kreises sind wir zuständig für die Städte Hemer, Iserlohn, Menden und Balve.

Was tun wir?

Wir arbeiten mit einer Schülerschaft, die sehr individuelle und verhaltensoriginelle Voraussetzungen mitbringt. Ihre bisherigen Erfahrungen in der Schul- und Lebenslaufbahn erfordern eine besondere ganzheitliche und schülerorientierte Arbeitsweise:

- „Jeder ist anders“
- „Jeder Tag ein neuer Start“
- „Ich bin ein Teil von WIR“ – positives Erleben im Miteinander durch respektvollen Umgang und positive Vorbilder
- „Wo ist mein Platz in der Gesellschaft?“ – Finden von eigenen Möglichkeiten im Lebensalltag

Was wollen wir?

Wir wollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ein Verhaltensrepertoire aufzubauen, das es ihnen ermöglicht, den Anforderungen der Allgemeinen Schule, der Berufswelt und des Lebensalltags gewachsen zu sein. Dabei begegnen wir jeder Schüler/in mit Respekt und Achtung und möchten dazu beitragen, ihr/ihn zu einer selbstbewussten, zufriedenen und humorvollen Persönlichkeit zu erziehen. Die bedingungslose Akzeptanz der Person bedeutet für uns nicht die bedingungslose Akzeptanz ihres Handelns.

Wir wollen den Inklusionsgedanken aktiv mitgestalten, um für unsere Schüler/innen auch in der Allgemeinen Schule optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Wie arbeiten wir?

An der Wilhelm-Busch-Schule arbeiten wir als multiprofessionelles Team, dessen fachlichen Kompetenz sich aus verschiedenen Fachausbildungen ableitet: sonderpädagogische Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen, Fachlehrer, Sozialpädagogen, Erzieherinnen und außerschulische Fachkräfte.

Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Umfassende Förderdiagnostik
- individuelle und ganzheitliche Förderung unserer Schüler/innen
- Pflege einer Schulkultur durch vielfältige Angebote
- Umfassende Beratung
- Zusammenarbeit mit schulischen und außer-schulischen Institutionen
- Kollegialer Austausch
- Regelmäßige Evaluation unserer Arbeitsschwerpunkte

Mit wem arbeiten wir?

Um unser Ziel, die Rückschulung an die Allgemeine Schule zu erreichen, nutzen wir die Angebote und Möglichkeiten unterschiedlicher Kooperationspartner:

- Freie Kinder- und Jugendträger
- Beratungsstellen
- Kinder- und Jugendpsychiatrien
- Jugendämter
- Tageseinrichtungen
- Außerschulische Bildungseinrichtungen
- Maßnahmen zur Berufsorientierung

Unser zentraler Kooperationspartner im Schulalltag ist die Evangelische Jugendhilfe Iserlohn, durch die im Rahmen einer integrativen OGS im Primarbereich und einer Übermittagsbetreuung im Sek.I-Bereich eine ganzheitliche Förderung unserer Schüler/innen stattfindet.

Wie gehen wir miteinander um?

Unsere Führungs- und Gesprächskultur ist durch eine offene und themenorientierte Kommunikation getragen. In einem partnerschaftlichen und wertschätzenden Umgang miteinander werden im gesamten Kollegium gemeinsam Handlungsziele erarbeitet und nach Lösungen für Klassen- und Schulprobleme gesucht. Dieser Umgang soll ebenso richtungsweisend für unsere Schüler/innen sein.

Allgemeines zur Schule

Die Schüler/innen der Wilhelm-Busch-Schule kommen aus den Städten Iserlohn, Menden, Hemer und Balve, dem so genannten Nordkreis des Märkischen Kreises. Bis zur Gründung der WBS im Jahre 2000 mussten alle Schüler/innen mit dem Förderbedarf Emotionale und Soziale Entwicklung nach Lüdenscheid zur Erich-Kästner-Schule gefahren werden.

Der Märkische Kreis als Schulträger unterhält einen Schülerspezialverkehr, mit dem die Schüler/innen der WBS an ihrem Wohnort abgeholt und nach Unterrichtsschluss dort auch wieder hingebacht werden.

In der WBS werden die Schüler/innen in 7 jahrgangsübergreifenden Lerngruppen von Klasse 1 bis Klasse 10 von 7.40 Uhr bis 13.00 Uhr unterrichtet und gefördert. Wenn möglich werden die Schüler/innen von jeweils zwei ausgebildeten Sonderpädagogen/innen in Teamarbeit unterrichtet. Zwei Sozialpädagogen unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Themenschwerpunkten. Im Schuljahr 2014/15 sind zwei Lehrer sowie zwei Lehrerinnen an andere Schulen abgeordnet.

Die Wilhelm-Busch-Schule versteht sich wie alle Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung in NRW als Durchgangsschule. Unser Ziel ist es, unsere Schüler/innen soweit zu fördern, dass sie wieder am Unterricht der Allgemeinen Schule teilnehmen können. Voraussetzung für eine Rückschulung ist die Einschätzung der Klassenlehrer/innen, dass der Schüler/die Schülerin sich in seinen sozial-emotionalen Fähigkeiten soweit entwickelt hat, dass er wegen seiner/ihrer Leistungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Arbeitshaltung in der Lage ist, am Unterricht der Allgemeinen Schule teilzunehmen.

Schüler/innen, die aufgrund des Umfangs ihres Förderbedarfes, oder weil sie erst sehr spät zu uns gekommen sind, nicht in die Regelschule zurückgeführt werden können, bleiben bei uns und können die Abschlüsse der Sekundarstufe I sowie den Abschluss der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen machen.

Die Arbeit an der WBS wird vom Schulträger, dem Märkischen Kreis mit Verwaltungssitz in Lüdenscheid, durch die Bereitstellung eines funktionalen Gebäudes und eine großzügige Ausstattung unterstützt. So besitzt die WBS zwei Werkräume, eine Metallwerkstatt, eine Schulküche, eine kleine Gymnastikhalle mit Kletterwand und multifunktionaler Schaukelanlage, einen PC-Raum, eine Büche-

rei, einen Naturwissenschaftsraum, einen Musikraum und einen so genannten SOS-Raum (s. weiter unten). Der Schulhof ist ausgestattet mit einem Klettergerüst für die jüngeren Schüler/innen sowie eines für die älteren, einem Basketballfeld, einem Bolzplatz und weiteren kleineren Balancier- und Klettermöglichkeiten.

Diagnostik und Förderplanung

Eingangsdiagnostik

Bevor ein Kind Schüler/in der Wilhelm-Busch-Schule werden kann, muss ein diagnostisches Verfahren mit der Entscheidung über eine mögliche sonderpädagogische Förderung durchgeführt werden. Diese Verfahren werden AO-SF (Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs) genannt.

Die Durchführung eines AO-SF kann von den Erziehungsberechtigten und der zurzeit besuchten bzw. bei Lernanfängern der aufnehmenden Schule beantragt werden. Die Erziehungsberechtigten können ihren Antrag bei der zuständigen allgemeinen Schule, einer Förderschule sowie bei der Schulaufsicht des Märkischen Kreises stellen. Die für das Kind zuständige allgemeine Schule stellt den Antrag mit einer entsprechenden Begründung und dem Nachweis der bereits erfolgten Förderung bei der Schulaufsicht für den Märkischen Kreis.

Die Beauftragung über die Erstellung des Gutachtens erfolgt über die Schulaufsichtsbehörde an eine/n Förderschullehrer/in. Geht aus dem begründeten Antrag zur Eröffnung des Verfahrens hervor, dass der Schwerpunkt der Auffälligkeiten des Kindes im Bereich emotionale und soziale Entwicklung liegt, beauftragt das Schulamt in der Regel eine/n Kollegen/in der Wilhelm-Busch-Schule mit der Durchführung des Verfahrens.

Das AO-SF wird im dialogischen Verfahren von dem Förderschullehrer/in sowie einem Lehrer/in der Allgemeinen Schule, meist dem zuständigen Klassenlehrer/in, durchgeführt. Es begründet eine gemeinsame Empfehlung über den sonderpädagogischen Förderbedarf sowie entsprechende Förderziele eines Kindes.

Während des Verfahrens kommen informelle Beobachtungen und standardisierte Testverfahren zur Anwendung. Überprüft werden z. B. die Bereiche Wahrnehmung und Motorik, Kommunikation, Kognition/Intelligenz und als Schwerpunkt die sozial-emotionale Entwicklung. Letztere wird in der Regel durch Gespräche über Konfliktverhalten mit dem Kind, den Lehrern und Erziehungsberechtigten, standardisierten Fragebögen zur Persönlichkeitsentwicklung und Beobachtungen im Unterricht überprüft.

Das aus all diesen Bausteinen resultierende Gutachten wird der Schulaufsicht vorgelegt. Diese entscheidet über den zukünftigen Förderort des Schülers/in. Die Eltern erhalten über diese Entscheidung einen rechtsmittelfähigen Bescheid. Eine Durchschrift davon erhält die zukünftige Schule des Kindes.

Wird der Schüler/ die Schülerin in der WBS angemeldet, ist das Gutachten des AO-SF für uns der erste diagnostische Baustein für weitere pädagogische und verhaltenstherapeutische Entscheidungen und die Einstufung des Kindes in eine Klasse.

Förderdiagnostik

Förderdiagnostik geht von den Stärken sowie Schwächen des Kindes aus und sucht mittels verschiedener diagnostischer Methoden in unterschiedlichen Situationen einen potenziellen Entwicklungsstand. Dadurch wird der Lernprozess erkennbar.